

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RS Kürzel	Nr. 25153395
Verf./Bearb./Hrsg.: Stewner Zuname			Tanya Vorname	
ID: 1525153395		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Alea Aquarius - Der Ruf des Wassers Titel				
Alea Aquarius Reihe				
978-3-7891-4747-0 ISBN		319 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag		Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantasy Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: 15.12.2015				
Verlag Datum				

Einsatzmöglichkeiten	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Zielgruppe	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11

Schlagwörter

Fantasy

Abenteuer

Freundschaft

Inhaltsangabe

Obwohl Alea sich vom Wasser fern halten soll, fühlt sie sich magisch davon angezogen. Einem verrückten Impuls folgend, schließt sie sich den Kindern der Alpha Cru an. Gemeinsam gehen sie auf eine abenteuerliche Schiffsreise und entdecken die faszinierende Welt des Meeres.

Beurteilungstext

Alea fühlt sich sehr einsam. Ihre Adoptivmutter liegt in einem Krankenhaus. Nun hat Alea Angst nach Hause zu gehen und vom Jugendamt zu einer vollkommen fremden Familie gebracht zu werden. Während sie gedankenverloren das Meer beobachtet, entdeckt sie ein gut erhaltenes altes Segelschiff. Die Crew des Bootes besteht aus Ben, Sammy und Tess. Sie nehmen Alea mit an Bord und geben ihr ein neues zu Hause. Eine große Schwierigkeit besteht für Alea vor allem darin, nicht nass zu werden. Sie hat eine schlimme Kaltwasserallergie und ihre Haut darf auf keinen Fall nass werden. Daher trägt sie immer Handschuhe und einen Schirm mit sich herum. Auf einem Schiff ist es allerdings unmöglich, dem Wasser auszuweichen. Bei einem Sturm wird Alea über Bord gespült. Von diesem Augenblick an verändert sich ihr gesamtes Leben. Doch wie viel darf sie den anderen Kindern anvertrauen? Nun tritt auch noch der geheimnisvolle Lennox in ihr Leben. Tanya Stewner gelingt es geschickt die Spannung von Anfang bis Ende zu erhalten. Sie entführt ihre jungen Leser und entdeckt mit ihnen gemeinsam ein geheimnisvolles neues Reich direkt unter der Meeresoberfläche.

Mit 18 Jahren ist Ben der Älteste an Bord. Er verhält sich verantwortungsbewusst, zuverlässig und selbstsicher. Sein Bruder Sammy ist das jüngste Crewmitglied. Sammy ist neugierig, überschäumend fröhlich, abenteuerlustig und liebt Umarmungen. Tess ist von zu Hause weggelaufen. Sie ist misstrauisch und manchmal etwas kratzbürstig. Ihre Eltern haben sich getrennt. Ihnen ist durch geschicktes Lügen von Tess nicht aufgefallen, dass Sie verschwunden ist. Es kratzt natürlich an ihrem Ego, macht sie unsicher und unglücklich. Lennox ist ebenfalls von zu Hause weggelaufen. Er hat längere Zeit auf der Straße gelebt, Diebstahl und Gewalt sind ihm nicht fremd. Auf seltsame Art fühlt er sich zu Alea hingezogen und wird trotz einiger Vorbehalte an Bord aufgenommen. Alea sprudelt über vor Energie und Tatendrang. Sie entdeckt jeden Tag etwas Neues, außerdem haben ihr die Kinder versprochen, sie bei der Suche nach ihrer richtigen Mutter zu unterstützen. Im Laufe der Geschichte gewinnt sie an Selbstvertrauen.

Die Handlung schreitet rasch voran. Der Spannungsbogen ist bis zum Schluss straff. Der Erzählstil ist flüssig, mit dem richtigen Maß an Humor und kindlicher Fantasie. Die Beschreibungen von Charakteren und Setting lassen vor dem inneren Auge des Lesers ein genaues Bild entstehen, ohne in Langatmigkeit zu verfallen. Es ist für Mädchen ab 10 Jahren geeignet. Wir warten gespannt auf die Fortsetzung der Reihe.

Das Cover zeigt glitzernde Wasserstrudel und ein darin schwebendes Mädchen. Es spricht die Zielgruppe perfekt an. Im Inneren des Buches werden die Seiten von Wasserflecken aufgelockert. Jedes Kapitel beginnt mit einer schön gestalteten Überschrift, welche einen Bezug zum Text herstellt. Durch die lockere Buchgestaltung verlieren auch kleine Lesemuffel die Angst vor zu viel Text.

Thüringen Landesstelle	Gera Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RS Kürzel	Nr. 25153349
Verf./Bearb./Hrsg.: Stewner Zuname			Tanya Vorname	
ID: 251525153349		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Alea Aquarius - Der Ruf des Wassers Titel				
Alea Aquarius Band 1 Reihe				
978-3-7891-4747-0 ISBN		319 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag		Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantasy Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 15.09.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer Freundschaft Fantastik	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Obwohl Alea sich vom Wasser fern halten soll, fühlt sie sich magisch davon angezogen. Einem verrückten Impuls folgend, schließt sie sich den Kindern der Alpha Cru an. Gemeinsam gehen sie auf eine abenteuerliche Schiffsreise und entdecken die faszinierende Welt des Meeres.

Beurteilungstext
 Alea fühlt sich sehr einsam. Ihre Adoptivmutter liegt schwer erkrankt in einem Krankenhaus. Nun hat Alea Angst nach Hause zu gehen und vom Jugendamt zu einer vollkommen fremden Familie gebracht zu werden. Während sie gedankenverloren das Meer beobachtet, entdeckt sie ein gut erhaltenes altes Segelschiff. Die Crew des Bootes besteht aus Ben, Sammy und Tess. Sie nehmen Alea an Bord auf und geben ihr ein neues zu Hause. Eine große Schwierigkeit besteht für Alea vor allem darin, nicht nass zu werden. Sie hat eine schlimme Kaltwasserallergie und ihre Haut darf auf keinen Fall nass werden. Daher trägt sie immer Handschuhe und einen Schirm mit sich herum. Auf einem Schiff ist es allerdings unmöglich, dem Wasser auszuweichen. Bei einem Sturm wird Alea über Bord gespült. Von diesem Augenblick an verändert sich ihr gesamtes Leben. Doch wie viel darf sie den anderen Kindern anvertrauen? Und dann tritt auch noch der geheimnisvolle Lennox in ihr Leben.
 Tanya Stewner gelingt es geschickt, die Spannung von Anfang bis Ende zu erhalten. Sie entführt ihre jungen Leser und entdeckt mit ihnen gemeinsam ein geheimnisvolles neues Reich direkt unter der Meeresoberfläche.
 Mit 18 Jahren ist Ben der Älteste an Bord. Er verhält sich verantwortungsbewusst, zuverlässig und selbstsicher. Sein Bruder Sammy ist das jüngste Crewmitglied. Sammy ist neugierig, überschäumend fröhlich, abenteuerlustig und liebt Umarmungen. Tess ist von zu Hause weggelaufen. Sie ist misstrauisch und manchmal etwas kratzbürstig. Ihre Eltern haben sich getrennt. Durch geschicktes Lügen ist es den Eltern bisher nicht aufgefallen, dass Tess verschwunden ist. Das kratzt natürlich an ihrem Ego, macht sie unsicher und unglücklich. Lennox ist ebenfalls von zu Hause weggelaufen. Da er längere Zeit auf der Straße gelebt hat, ist ihm Diebstahl und Gewalt nicht fremd. Er fühlt sich auf seltsame Art zu Alea hingezogen und wird trotz einiger Vorbehalte an Bord aufgenommen. Alea sprudelt über vor Energie und Tatendrang. Sie entdeckt jeden Tag etwas Neues. Außerdem haben ihr die Kinder versprochen, sie bei der Suche nach ihrer richtigen Mutter zu unterstützen. Im Laufe der Geschichte gewinnt sie an Selbstvertrauen.
 Die Handlung schreitet rasch voran. Der Spannungsbogen ist bis zum Schluss straff. Der Erzählstil ist flüssig, mit dem richtigen Maß an Humor und kindlicher Fantasie. Die Beschreibungen von Charakteren und Setting lassen vor dem inneren Auge des Lesers ein genaues Bild entstehen, ohne in Langatmigkeit zu verfallen. Es ist für Mädchen ab 10 Jahren geeignet. Wir warten gespannt auf die Fortsetzung der Reihe.
 Das Cover zeigt glitzernde Wasserstrudel und ein darin schwebendes Mädchen. Es spricht die Zielgruppe perfekt an. Im Inneren des Buches werden die Seiten von Wasserflecken aufgelockert. Jedes Kapitel beginnt mit einer schön gestalteten Überschrift, welche einen Bezug zum Text herstellt. Durch die lockere Buchgestaltung verlieren auch kleine Lesemuffel die Angst vor zu viel Text.

Niedersachsen Landesstelle	Hannover Ausschuss	Schr. Kürzel	Nr. 1815753
Verf./Bearb./Hrsg.: Michalis Zuname		Antonia Vorname	
Carls, Claudia Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Das Blaubeerhaus Titel			ID: 18151815753 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-7891-4300-7 ISBN	352 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Historische Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 30.11.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie Geschichte Nationalsozialismus Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Zwei Familien machen Ferien in einem geerbten Haus fernab der Zivilisation ohne Strom und fließendes Wasser. Die Kinder finden ein Tagebuch aus dem 2. Weltkrieg, als sich eine Gruppe Juden hier im Haus versteckte. Abenteuer im mystischen Wald mit geschichtlichem Exkurs.

Beurteilungstext
 Leo und Imke (10 Jahre alt und Cousin und Cousine) verbringen mit ihren Familien Ferien im gemeinsam geerbten Blaubeerhaus inmitten eines Waldes, ohne Strom und fließendes Wasser. Skurrile Persönlichkeiten gehören zu beiden Familien: z. B. kleine Schwestern, die an Elfen glauben und sie überall finden, ein Vater, der nur Riese genannt wird, Tante Fee, die von Heilsteinen schwärmt und esoterisch angehaucht ist. Die Eltern wirken ungeschickt in dieser Umgebung, wo alle technischen Errungenschaften fehlen.

Leo und Imke berichten abwechselnd von diesen Ferien in einer Ich-Erzählung mit wechselnden Perspektiven. Die Kinder finden einen Jungen, der seine Ferien auch hier verbringt, ohne dass seine Mutter davon weiß. Er spielt die Schlüsselfigur in dieser Geschichte, sucht nach einem verborgenen Schatz. Er kennt sich im Wald aus, hat hier schon öfter gelebt und kann praktische Tipps zum Überleben geben. Die Kinder finden ein altes Tagebuch aus der Zeit des Nationalsozialismus, in dem von einer Gruppe Juden berichtet wird, die sich hier versteckt hielten.

Die Mischung aus einer fast fantastisch anmutenden Erzählung mit viel Liebe zur Natur und der zweiten Ebene aus historischer Sicht, die behutsam die Kinder mit den damaligen Geschehnissen konfrontiert, ist manchmal anstrengend zu lesen. Es geht nur langsam in der Handlung voran. Wer sich für den geschichtlichen Teil interessiert, hat vielleicht keine Lust, die ganzen Naturbeschreibungen zu lesen, sich auf die esoterischen Gedanken einzulassen und umgekehrt.

Die Handlung weist Längen auf. Die Ungeschicklichkeit der Erwachsenen ist unverständlich und unrealistisch. Mir scheint es, als wolle das Buch zu viel und ist deshalb nicht überzeugend.

Einige Schwarz-Weiß-Zeichnungen heben das Mystische hervor.

Sachsen Landesstelle	Zwickau Ausschuss	rene Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221512084 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bräuning Zuname		Lotte Vorname	
Die Krickelkrakels Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Das Rüttel-Schüttel-Puste-Buch Titel			
Reihe			
978-3-7891-6647-1 ISBN	80 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 20.12.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Abenteuer Fantastik Tiere	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe

Das kleine Schweinchen Egon erlebt an einem Tag allerlei Abenteuer, die gemeinsam mit dem Leser bzw. Betrachter bewältigt werden. Vom Malen über Trampolinspringen, rasende Bergfahrten, Waldspaziergänge, Tauchen im Meer bis zu einem Raketenstart reicht der Tagesablauf, bis Egon wieder in den Schlaf sinkt.

Beurteilungstext

Die stets über eine Doppelseite reichenden Illustrationen zeigen Schweinchen Egon immer in Aktion. Der jeweilige Text ist auf Freiflächen eingefügt. Die insgesamt elf Illustratoren, die sich hinter den Krickelkrakels verbergen, beziehen in den Tagesablauf die Leser bzw. Betrachter aktiv ein, indem diese dazu direkt aufgefordert werden: ein Klingelgeräusch zu erzeugen, dass Egon aufwacht, Buchseiten umzudrehen, dass etwas aus der Seite heraus kippt, auf Tuben zu drücken, dass Farbe spritzt, einer Spur zu folgen, die auf die nächste Seite führt, das Buch hoch und nieder zu bewegen, dass man glaubt, man springe auf dem Trampolin, das Buch drehen, um zu simulieren, Egon bewege sich in einem Salto, das Buch kippen, um eine Bergspitze anzudeuten, Zaubersprüche aufzusagen, tief einzuatmen, um Meeresluft einzusaugen, Knöpfe zu drücken, um damit einen Start zu erzeugen, und zuletzt Egon einen Gute-Nacht-Kuss zu geben. Das Schweinchen ist personifiziert, ähnelt dem möglichen Verhalten eines kleinen Kindes. In allen Situationen wird das Schöpferische des Protagonisten inszeniert, dem sich der Leser nicht entziehen kann. Mit Lob wird nicht gespart, denn es soll ein gemeinsames Erlebnis herauskommen, das Figur und Leser verbindet. Mit Fragen und Impulsen wird das unterstützt. So wird die Geschichte auch spannend, weil man immer etwas Neues erwartet, das zudem noch mit eigener Aktion gewissermaßen hergestellt wird. Der dicke Einband ist deswegen angebracht, dass das Kleinkind alle Aufgaben selbst zu lösen vermag.

Nordrhein-Westfalen	Duisburg	Bei	Nr. 19151040
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: LINDGREN, ASTRID; Zuname Vorname	ID: 191519151040
Illustrator/-in (Name, Vorn.) KICHERER, Brigitta Schwedisch Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Deine Briefe lege ich unter die Matratze Titel	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-7891-2943-8 238 19,99 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	
Oetinger Hamburg 2015 Verlag Ort Jahr	Schlagwörter Alter Bildende Kunst Freundschaft
Buch: Hardcover Briefroman Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum: 07.11.2015	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	

Inhaltsangabe

1971 schrieb das 12 jährige Mädchen Sara Ljungcrantz wie viele andere an die Autorin Lindgren. Diese erkannte die Schreibbegabung und die Einsamkeit des Mädchens und antwortete ihr bis zu ihrem Tod in zahlreichen Briefen.

Beurteilungstext

Sara erzählt von ihren Problemen in der Schule, mit MitschülerInnen und LehrerInnen, von ihren Problemen mit den Eltern und ihrer Einsamkeit. Sie bittet Frau Lindgren um Rat und Tipps. Manchmal ist sie mit der Antwort nicht zufrieden und schreibt offen und ehrlich über ihre Ansicht der Dinge. Manchmal erkennt sie aber, dass ihre erste Reaktion vielleicht doch nicht angemessen war und entschuldigt sich wortreich. Dabei schreibt sie spontan, ohne umgangssprachlich oder primitiv zu werden. Ihr Stil ist erfrischend jung und ehrlich.

Sie berichtet aber auch von schönen Erlebnissen, die sie wortreich beschreibt und nachvollziehbar macht. Der Briefwechsel stammt deutlich aus einer vergangenen Zeit, in der die neuen Medien noch nicht so eine große Rolle spielten und die Fantasiewelten der Bücher und ihre Figuren Einfluss nahmen auf die Gedanken- und Gefühlswelt vieler Kinder. So schreibt die kindliche Autorin häufig über Buchfiguren der Lindgren, mit denen sie sich identifiziert oder deren Verhalten sie kritisiert.

Den Abschluss bildet ein berührender Brief der erwachsenen Sara an die verstorbene Astrid, in dem sie die berühmte Autorin um Erlaubnis für die Veröffentlichung der Briefe bittet und einen Überblick über ihren Lebenslauf gibt.

Die anhängenden Erklärungen zur Zeit- und Landesgeschichte sind hilfreich für das Textverständnis.

Niedersachsen Landesstelle	Holzminden Ausschuss	ks Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1815644 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Götz Zuname		Andreas Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Denn morgen sind wir tot Titel			ID: 18151815644 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-7891-3617-7 ISBN	303 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung	Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 22.12.2015		Schlagwörter Liebe/Erste Liebe Familie Sucht
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Die 16-jährige Siri lebt in der bayerischen Provinz, knüpft eine erste Freundschaft zu Niklas, nimmt übers Internet zum 23-jährigen Adrian Kontakt auf, woraus sich eine spektakuläre, heiße, dramatische Beziehung entwickelt - mit tragischem Ausgang.

Beurteilungstext
 Die 16-jährige Siri, aus deren Sicht der Roman geschrieben ist, wächst behütet in einem Provinzstädtchen in der Nähe von München auf. Eher nebenbei entwickelt sich eine zarte Freundschaft zu dem Mitschüler Niklas, der ein Star der Schule ist: gut aussehend, aus reichem Elternhaus, sensibel und nicht überheblich. Der unerfahrenen Siri ist er fast zu zurückhaltend, so dass sie über das Internet Adrian kennenlernt, der, wie sich beim ersten Treffen herausstellt, bereits 23 Jahre alt ist, in München lebt und Jura studiert. Der anfängliche Schock über diesen Altersunterschied schlägt um in eine rauschhafte Liebesbeziehung, zumal Adrian keine Normen anerkennt gemäß seiner Lebensmaxime: "Denn morgen sind wir tot". Niklas möchte Siri vor Adrian schützen, doch er erreicht eher das Gegenteil. Siri verbringt mit diesem in Italien rauschhafte Sommerferien, was ihre Eltern allerdings nicht wissen, lernt hier diverse Rauschmittel und die heiße Liebe kennen und muss sich, zurückkommend, des fürsorglichen Niklas erwehren, der sie immer nachdrücklicher vor Adrian beschützen möchte. Die Situation eskaliert, indem Adrian und Siri planen, diesen umzubringen.

Der Adoleszenzroman thematisiert zahlreiche relevante Motive wie erste Liebe, Rauschmittelkonsum, Mobbing, Aggression, intaktes und zerfallendes Familienleben sowie Kriminalität, um die wichtigsten zu nennen. Die Personenkonstellation erweist sich dafür als nicht ganz überzeugend. Siri ist jung und nicht unsympathisch, wieso allerdings Niklas, das Idol aller Schülerinnen, sich ausgerechnet von Siri angezogen fühlt, ist kaum nachvollziehbar, ebenso wie die Verfallenheit Siris Adrian gegenüber. Dass die beiden nicht nur darüber sprechen, Niklas zu töten, sondern dies auch noch durchzuführen versuchen, ist ebenfalls nicht unbedingt glaubhaft angelegt. Dass Drogenkonsum verwerflich ist, soll sicherlich deutlich werden, aber eine tiefgründige Behandlung erfolgt nicht. Und während das Thema erste Liebe im Elterngespräch eher peinlich verläuft, erfolgt die Verwicklung in Italien softpornomäßig und keinesfalls informativ-aufklärerisch!

Dazu kommen noch Nebenmotive wie zerbrechende Ehe bei Siris Eltern und ein vermutlich krimineller Onkel Adrians, was allerdings ein blindes Motiv bleibt.

In der häufigen wörtlichen Rede zeigen die Protagonisten ihre Jugendlichkeit vor allem fäkalsprachlich. Durch direkte Leseransprache und An- bzw. Vorausdeutungen der Ich-Erzählerin wird auf jeden Fall Spannung geweckt, die durch den spektakulären Handlungsverlauf sowieso garantiert ist; aus all diesen Gründen erklärt sich die eingeschränkte Leseempfehlung!

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	hjo Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150110 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Maar Zuname		Paul Vorname	
Krause, Ute Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der Galimat und ich Titel			ID: 1516150110
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7891-4296-3 ISBN	253 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Fantastische Erzählung Gattung			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Schlagwörter Junge Hohlwelt Materialisieren
Erstelldatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 26.11.2015
			Verlag Datum 11.12.2015

Inhaltsangabe
 Eines Abends erscheint ein kleiner Galimat in Jims Zimmer. Ein Galimat ist ein Kugelwesen, das meistens unsichtbar ist, das sich aber auch sichtbar machen kann. Mit seiner Hilfe kann sich Jim in einen Erwachsenen verwandeln. Allerdings - glücklich wird er als Erwachsener nicht und er ist froh, dass dem Galimat die Rückverwandlung gelingt.

Beurteilungstext
 Jim wächst bei seiner Tante Larissa und seinem Onkel Hans-Gert auf. Angeblich mussten seine Eltern als Spione untertauchen. Aber Jim findet heraus, dass seine Eltern bei einem Schiffsglück ums Leben kamen.

Überraschend erscheint eines Nachts ein seltsames Wesen in Jims Zimmer: Es ist ein Galimat, ein kugelförmiges Wesen, das von „Elektro“ lebt. Eigentlich bleibt ein Galimat unsichtbar. Durch einen Anfängerfehler hat sich „Jims“ Galimat materialisiert und muss sich erst wieder aufladen, bevor er zu seinen Artgenossen zurückkehren kann.

Jim findet heraus, dass der Galimat auch Gegenstände gewissermaßen aus dem Nichts materialisieren kann. Nach ein paar Probeläufen bittet ihn Jim, ihm eine EWP, eine Erwachsen-werden-Pille zu materialisieren.

Nun muss aber erst einmal erwähnt werden, dass Jim eine Spezialbegabung hat: Er kann sich ganze Buchseiten als Bild merken und den Text jederzeit (innerlich) ablesen. Auf Wunsch seines Onkels ist Jim dabei ein ganzes Lexikon auswendig zu lernen, damit er bei dem Quiz „Superwisser“ teilnehmen und eine Million Euro gewinnen kann. Leider eckt er durch sein Wissen bei seinen Klassenkameraden und auch bei seinem Lehrer an. Jim hofft, dass er sich als Erwachsener bei seinen Widersachern und auch bei seinem Klassenlehrer rächen kann.

Der Galimat materialisiert ihm zunächst eine EWP. Allerdings muss Jim die Pille im Mund behalten und ausspucken bevor sie sich vollständig aufgelöst hat, dann wird er wieder zu Jim. Schluckt er die Pille, bleibt er erwachsen.

Jim probiert eine EWP aus, die Verwandlung klappt. Einige Tage später nimmt Jim die zweite EWP, taucht als Schulrat in seiner Schule auf und bringt einige Mitschüler und auch seinen Klassenlehrer in Verlegenheit. Allerdings hält die Wirkung nicht lange an und Jim muss schnell flüchten.

Eine dritte Pille hat er noch, mehr kann ihm der Galimat nicht materialisieren. Als Kind darf er leider nicht an dem Quiz „Superwisser“ teilnehmen. Sein Onkel schlägt vor, dass Jim vor dem Quiz eine Pille nimmt und unter einem anderen Namen die Million gewinnt. Doch dieser Plan geht nicht auf! Jim nimmt die Pille um der Mutter seiner Freundin Rebekka zu helfen. Die Hilfe ist erfolgreich, doch Jim verschluckt aus Versehen die Pille und bleibt erwachsen. Verzweifelt überlegen Jim und Rebekka, ob dem Galimat die Rückverwandlung gelingt. Doch der ist längst zu seinen Artgenossen zurückgekehrt.

Paul Maar hat mit dem Galimat ein heiteres Wesen erdacht, das für viele Überraschungen gut ist. Er lässt Staubsauger durch die Wohnung rasen und Wecker bellen. Der Galimat ist eben ein „Elektro“. Viel Humor und Sprachwitz begleiten den Leser. Bei einfachem Satzbau werden die Personen lebendig. Lockere Strichzeichnungen heitern zusätzlich auf. Der Großdruck kommt jüngeren Lesern entgegen. Auch für Spannung ist gesorgt, immer wieder passiert etwas Unvorhergesehenes und als Leser möchte man unbedingt erfahren, wie es weitergeht!

Nordrhein-Westfalen..... **Zülpich**..... **OAL**..... Nr. **1915782**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Stewner..... **Tanya**.....
 Zuname Vorname
Carls, Claudia
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 19151915782
 Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Der Ruf des Wassers
 Titel
Alea Aquarius Band 1
 Reihe
978-3-7891-4747-0 **320** **12,99**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Oetinger **Hamburg** **2015**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- Büchereigrundstock
 möglich- Klassenlesestoff
 keiten für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch: Hardcover **Fantasy**
 Medienart/Ausführung Gattung
 Empfehl. für Taschenbuchtipp Ja **Erstelldatum: 21.09.2015**
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? Ja
 (Wolgast-Preis)

Schlagwörter
Außenseiterin/Außenseiter
Freundschaft
Selbstfindung

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? Ja Nein
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Als Aleas Pflegemutter Marianne in Hamburg ins Krankenhaus kommt, ist es nicht sicher, ob sie sich weiterhin um Alea kümmern kann. Doch dann geschehen mehrere Ereignisse gleichzeitig. Alea trifft Ben, Sammy und Tess, die die Sommerferien zu einem Segeltörn nutzen und Marianne erzählt Alea von ihrer Mutter, die ihr das Kleinkind einst am Strand von Renesse anvertraut hatte. Also auf nach Holland, wo die Kinder Nachforschungen anstellen wollen. Der Straßenmusikant Lennox schließt sich ihnen an.

Beurteilungstext
 Nach dieser Einführung scheint es sich um eine jener spannenden Geschichten zu handeln, in denen eine Clique unternehmungslustiger Kinder ein Abenteuer nach dem anderen besteht, wobei die Erwachsenen weitgehend außen vor bleiben. Die Figuren sind sympathisch und gewinnen schnell an Glaubwürdigkeit, auch wenn sie hinsichtlich ihrer Motive einiges zu verbergen scheinen.
 Haben der 18-jährige Ben und sein halb so alter Bruder Sammy tatsächlich die Erlaubnis ihres Onkels mit dessen Segelschiff Europa zu umrunden? Wie schafft es die 13-jährige Französin Tess, dem Scheidungskrieg der Eltern zu entkommen? Können sie als Straßenmusiker genug Geld für ihre Fahrten verdienen? Doch das Erstaunlichste ist, dass Alea, die 11 Jahre lang wegen einer Kaltwasserallergie vom Wasser ferngehalten wurde, als sie ihren neuen Freunden in Seenot helfen will, entdeckt, dass Meerwasser offenbar ihr natürliches Element ist. Plötzlich kann sie supergut schwimmen und sich unter Wasser orientieren. Sie kann nicht nur mit Fischen und Walen, sondern auch sehr sonderbaren Geschöpfen kommunizieren und die Farben des Wassers richtig interpretieren.
 Der Autorin gelingt es sehr gut, diese Fantasy-Elemente aus der Geschichte heraus zu entwickeln. Die Alpha Cru auf dem Segelschiff Crucis (Kreuz des Südens) hat sich für jedes Mitglied der Bootsmannschaft den Namen eines Sternbildes ausgesucht: Libra - die Waage für Ben, Draco - der Drache für Sammy, Taurus - der Stier für Tess und Aquarius - der Wassermann für Alea. Jeder Name scheint für die passende Bestimmung zu stehen, auch als sie noch ein fünftes Mitglied aufnehmen. Der heimatlose Gitarrist Lennox wählt Scorpio - den Skorpion, den Krieger und Beschützer. Als solcher handelt er auch, wenn er Alea in Gefahr wähnt. Könnte es sein, dass er, der ebenfalls nur wenig über seine Herkunft weiß, ein Findelkind wie Alea ist? Mit dieser Frage und der Aufforderung, nach Loch Ness zu kommen, endet der 1. Band von Alea Aquarius.
 Wer sich gern auf gut konzipierte Fantasy-Geschichten einlässt, wird diese neue Meermädchen-Saga sicher zu schätzen wissen.

Sachsen Landesstelle	Zwickau Ausschuss	rene Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221512090 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Badstuber Zuname		Martina Vorname	
Badstuber Martina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Der stinkesaure Braunbär Titel			
Reihe			
978-3-7891-7783-5 ISBN	14 Seitenzahl	5,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 20.12.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 2215221512090			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Tiere			
Freundschaft			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Der Braunbär ist eines Tages missmutig. Es stören ihn die Sonne, die singenden Vögel, die bunten Blumen. Seine Freunde sind besorgt. Auch Honig bringt keine Freude, selbst ein Ausflug mit einem Auto oder gemeinsames Angeln nicht. Erst als Hase und Fuchs den Bären heftig umarmen, wird er froh.

Beurteilungstext
 Es ist eine Geschichte der echten Freundschaft. Nachdem der Bär seinen Missmut äußerte, kümmern sich die Freunde um ihn, und selbst, als sie merken, dass das nicht fruchtet, bleiben sie am Ball, und die innige Umarmung bringt ihnen den ersehnten Erfolg. Selbst die Vögel und die stets anwesende Schnecke sind immer involviert und erfreuen sich am Ende am Erfolg.
 Die Illustrationen bestimmen den Ablauf, man könnte sicherlich auch ohne Text den Inhalt verstehen. Die Grundfarbe Grün dominiert das Geschehen, und die Farbigkeit der Umgebung setzt ein Signal dafür, dass der stinksaure Bär letztlich seinen Frust begräbt. Der Ablauf ist zudem dynamisch, Aktion ist angesagt, was sicherlich die Kinder als Zuhörer oder Betrachter in den Bann zu ziehen vermag. Saure und lustige Minenspiele kann man an den Figuren sehen, und man ist gespannt, ob der Protagonist zuletzt wieder fröhlich werden kann. Eine gewisse Komik ist nicht zu übersehen.
 Das Buch eignet sich zum Vorlesen und gemeinsamen Betrachten.

Sachsen Landesstelle	Chemnitz Ausschuss	Nr. 221512071	Kl. Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Dietl Zuname		Erhard Vorname		
Dietl, Erhard Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Die Olchis auf Klassenfahrt Titel			ID: 2215221512071	
Büchersterne Bd.4 Reihe			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7891-2431-0 ISBN	57 Seitenzahl	7,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erstlesetext Gattung		Schlagwörter: Abenteuer Fantastik Humor
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum:	

Inhaltsangabe

Die beiden aufgeweckten Olchi-Kinder lernen das unternehmungslustige Mädchen Greta kennen. Die ganze Klasse von Greta fährt zur Burg Rabenstein. Heimlich fahren die Olchi-Kinder auf dem Bus mit. Als Greta bei der Gruselgeschichte ziemlich angibt, beschließen sie Greta einmal richtig zu erschrecken. Da kommen ihnen die Ritterrüstungen gerade recht. Bevor es richtig losgehen kann, ist Greta verschwunden. Eine aufregende Suche nach ihr beginnt.

Beurteilungstext

Die Geschichte von den Olchis auf Klassenfahrt hat eine einfach zu erfassende Struktur. Dabei ist sie trotzdem sehr lustig. Die Kinder werden viel Spass an den Beschreibungen der Olchis, der frechen Greta und der Situation einer Klassenfahrt haben. Es gibt fünf Kapitel mit einer Überschrift, die auf den zu erwartenden Inhalt vorbereitet. Zusätzlich bietet das Buch einige Seiten unter dem Titel "Rätselwelt". Das Cover gibt neben dem lustigen Bild weitere Informationen an Eltern und Kinder. Die Kleinen aus der 1. Klasse sollen neugierig werden. So neugierig, dass sie die Geschichte ganz allein lesen wollen. Die Eltern bekommen die Sicherheit, dass sie ein Buch wählen, welches wichtige Kriterien für einen Erstleser erfüllen. Deutlich zu lesen ist, "1. Klasse", "... für Leseanfänger". Die Rückseite des Buches informiert über das System der Büchersterne. Die großen, bunten Bilder passen zu den kurzen Texten. Diese zeichnen sich durch große Schrift, kurze Sätze, Abschnitte und überwiegend einfache Wörter aus. Beim gemeinsamen Lesen von Erstleser und geübtem Leser kann bei Bedarf Hilfe geleistet, aber auch gemeinsam gelacht werden. Bei der Bildbetrachtung wird die Sprache weiter entwickelt. Es können Pausen beim Lesen gemacht werden und Vermutungen über den weiteren Verlauf der Handlung entwickelt werden. Die ganz toll entwickelten Rätselseiten stellen ein Angebot für die weitere freiwillige Beschäftigung mit dem Lesetext dar. Die richtigen Lösungen sind auf dem Kopf stehend auf der letzten

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	hops Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150103 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Erhard Zuname		Dietl Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Die Olchis, Olchi-Opas krätzigste Abenteuer Titel			ID: 161516150103
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7891-6427-9 ISBN	26 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erstlesetext Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Abenteuer
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 18.10.2015	Familie
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Die Olchi-Kinder wollen nicht schlafen und Olchi-Opa erzählt ihnen von seinen abenteuerlichen Geschichten. Diese bringen die erhoffte Wirkung, doch leider schnarchen die Kinder dann so laut, dass der Rest der Familie kein Auge zumacht.

Beurteilungstext
 Wir lesen eine abenteuerlich erzählte Geschichte über die Abenteuer des Olchi-Opa. Eingangs wird im Buch erklärt, was die Olchis essen und was sie mögen und nicht so gerne mögen. Am Ende des Buches ist Olchi-Opas Abenteuer-Lied zu finden, bestehend aus vier Strophen und Refrain, inklusive Noten.
 Auf allen Seiten sind die Olchis abgebildet und im uns bekannten Olchi-Stil gezeichnet. Ich finde es teilweise zu überladen und zu viele Aktionen prägen eine Seite. Aber für Kinder kann es ja oft nicht bunt genug sein.
 Auf dem Müllberg von Schmuddelfing wohnt die Olchi-Familie. Sie lieben alles, was schmutzig ist, und essen alles, was eklig ist. Nach dem Essen sind alle Olchis müde und wollen schlafen, nur die zwei Olchi-Kinder haben keine Lust auf ein Schläfchen. Also erzählt ihnen Olchi-Opa von seinen Abenteuern, die er in den letzten 700 Jahren erlebt hat. Ob Olchi-Opa mit einer Riesenkrake auf einem Segelschiff gefahren ist oder auf dem Mond gelandet ist, die Kinder wollen alle spannenden Geschichten hören. Als sich die Geschichten dann langsam dem Ende zuneigen und die Kinder dennoch mehr hören wollen, erzählt Opa ihnen die Geschichte vom Nichtstun und vom langen Schlafen. Wie alle Geschichten von ihrem Opa, finden die Olchi-Kinder dann diese so toll, das sie ihm das unbedingt nachmachen wollen. Und so schlafen sie dann ein. Die anderen Olchis freuen sich zu früh, denn mit einem derartigen Schnarchorchester haben sie nicht gerechnet.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uuhb Kürzel	Nr. 1815509152
Verf./Bearb./Hrsg.: Steinhöfel Zuname		Dirk Vorname	
Steinhöfel, Dirk Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Die Weltenträumerin Titel			
Reihe			
978-3-7891-7179-6 ISBN	88 Seitenzahl	19,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 18.11.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) "... in Zusammenarbeit mit Andreas Pflitsch"		Schlagwörter	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

In einer Mischung aus Foto und Computermontage erzählt Dirk Steinhöfel eine Geschichte, die wortlos ist und zunächst ziemlich wirr daherkommt, dann aber immer klarer wird und mit einer Überraschung endet. Jede Doppelseite ist sehr eindrucksvoll gestaltet und sprach nicht mit Hinweisen auf die letzten Seiten: Bücher, Pflanzenwurzeln, Lichtpunkte und mittendrin ein blondes, junges Mädchen in langem silbrigen, langarmigen Nachthemd mit Sternmuster. Sie ist die Hauptperson.

Beurteilungstext

Um dieses Mädchen dreht sich alles. Der Fotograf Andreas Pflitsch steuert vier Fotos aus verschiedenen Gegenden der USA bei, die Dirk Steinhöfel für seine Bilder nutzt: die Königszimmer-Höhle im Carlsbad-Nationalpark und die "White Sands" in New Mexico, die "Große Insel" in Hawaii und die Hafenstadt Valdez aus dem Süden Alaskas.

Wir beginnen mit einer Tür, mit einem Schlüsselloch, hinter dem wir eine Bücherwand sehen. Die Buchtitel verweisen auf Reiseziele, Tierwelten, gebundene Journale. Das Mädchen nimmt sich gerade ein großes und dickes Buch aus dem Regal, legt es geöffnet auf ihren Schoß und fokussiert ihren Blick auf eine Textzeile, die ihre linke Hand markiert. So naturalistisch, wie sie zunächst erscheint, ist sie gar nicht. Man sieht, dass sie vom Computer erschaffen ist. Die Haut ist ein bisschen zu glatt. Gerade durch diese fast natürliche, in der Tat aber künstliche Person wird das Folgende traumhaft realistisch.

Das Mädchen öffnet das Fenster, schiebt den unteren Rahmen nach oben (so wie wir es aus US-amerikanischen Filmen kennen) und verlässt in ihrem Nachthemd, mit bloßen Füßen also, das Holzhaus in den nackten Wald mit dem gefrorenen Tau und dem tiefen Nebel. Einmal aus dem Fenster heraus, scheint das Mädchen zu fliegen, und mit ihr bemerken wir, dass der Erdboden aus einem geöffneten Buch mit einem großen schwarzen Loch besteht. Das macht nicht nur das Mädchen neugierig. Der ‚Gegenschuss‘ aus dem Loch heraus zeigt, wie das Mädchen versucht, hereinzuschauen. Sie fasst die Wurzel einer Pflanze so entschlossen, dass sie gewiss gleich hineingleiten wird. Szenenwechsel. Wir sehen Bücher, unordentlich auf einem Tisch. Eins ist geöffnet. Wie gierige Finger greifen hellbraune Pflanzenwurzeln in diese Welt der Menschen. Die Doppelseite des Buchs ist gut lesbar. Es handelt sich um Jules Vernes ‚Reise nach dem Mittelpunkt der Erde‘, wie uns das von uns befragte Internet verrät.

Dirk Steinhöfel mutet uns nicht erst mit diesem Buch einige Aufgaben zur Interpretation zu. Er fordert uns, doch bitte genau zu schauen, denn er gibt ganz viele Hinweise, man muss sie nur erkennen. Das fällt Kindern aus dem typischen Bilderbuchalter noch schwer. Ältere Kinder fühlen sich in bestimmtem Alter ‚zu alt für Bilderbücher‘, bleiben also Jugendliche und Erwachsene als Zielgruppe für das Buch. Für die aber ist die Empfehlung ohne ein ‚Wenn‘ oder ‚Aber‘. Die Nachhaltigkeit der Bilder wie die der gesamten Geschichte ist enorm.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Aurich Ausschuss	Fee Kürzel	Nr. 1815755	
Verf./Bearb./Hrsg.: Steinhöfel Zuname		Dirk Vorname		ID: 151815755
Steinhöfel, Dirk Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Die Weltenträumerin Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-7891-7179-6 ISBN	84 Seitenzahl	19,99 Preis (EURO)		
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Bücher Kunst Traumwelt
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: 18.11.2015
				Verlag Datum

Inhaltsangabe

Bücher können einen Menschen in unbekannte Welten locken. Wörter haben die Kraft, Bilder zu erzeugen. Wir gehen mit dem puppenhaften Mädchen in diese Traumwelten, in wunderschöne, geheimnisvolle Landschaften. Und zum Schluss erleben wir eine Überraschung. Ein beeindruckendes Buch, das lange nicht loslässt!

Beurteilungstext

Bereits das Cover gibt Rätsel auf. Ein kleines Mädchen mit puppenhaft schönem Gesicht und einem langen Kleid schmiegt sich an einen riesigen Reifen. An einen Fahrradreifen? Sie steht in einer winterlichen, kalten Landschaft vor einem alten, kleinteilig gebauten Holzhaus. Wir schauen durch ein Schlüsselloch auf Buchrücken, sehen in Nahaufnahme das Mädchen lesen, das Fenster öffnen, barfuß in die Landschaft springen, rutschen, klettern und durch ein Loch im Buch in fremde Welten eintauchen. Die Mimik ändert sich. Da sind Freude, Neugier, Anstrengung zu sehen. Das Mädchen entdeckt das Meer, Berge, den Steinstrand, die Tiefen eines Brunnens, karge Landschaften, glühende Vulkane, Rätselhaftes. Sie kommt allem sehr nahe, verwächst nahezu mit der Natur. Jede Station ist von Büchern inspiriert.

Und dann folgt eine sehr überraschende Auflösung: Nicht nur Worte haben Kraft. Die grandiosen Bilder sind ebenso kraftvoll. Den Hintergrund der Bilder bilden vier sehr unterschiedliche Landschaftsaufnahmen von Andreas Pflitsch.

Fazit: Ein faszinierendes, fast verstörendes, magisches All Age Bilderbuch ohne Text trotz der Buchausschnitte. Ein Buch zum Hinsehen, Interpretieren, Entdecken, Staunen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Bielefeld Ausschuss	KP Kürzel	Nr. 1915777 Bearbeitung (Name, Vorname)
Verf./Bearb./Hrsg.: Dax Zuname		Eva Vorname	
Dully, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Du bist so schrecklich schön! Titel			
Reihe			
978-3-7891-3392-3 ISBN	32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 07.09.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 19151915777			
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter Freundschaft Selbstbewusstsein			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Gregor, das kleine Monster weiß genau, wie stark, laut und schnell er ist. Doch eines Tages schaut er in den Spiegel und er fragt sich, ob er denn auch schön sei? Er fragt alle die er lieb hat und lässt sich küssen, drücken und knuddeln. Denn sie finden, dass er ein wahres Prachtexemplar von Monster ist. Schließlich kann keiner so gut schießen und hat solch miefigen Füße, niemand so faule Zähne oder den speckigsten Bauch wie er. Da erkennt Gregor, dass er doch auch ein sehr schönes Monster ist.

Beurteilungstext

Mit diesem Buch können Kinder ein Selbstwertgefühl aufbauen, sich selbst erkennen. Es bietet einen sehr schönen Start in das Thema "Wer bin ich und wie bin ich?". Anhand der Selbstzweifel von Gregor und der Bestätigung seiner Familienmitglieder und Freunden lässt sich das Thema sehr gut aufgreifen. Das Buch belehrt nicht auf die Weise "Nimm dich so wie du bist" bzw. "Jeder ist gut so, wie er ist", sondern zeigt mit der verzerrten Sichtweise der Schönheit von Gregor auch den Humor des Themas. Die Kinder erkennen Gregors "Schönheit" als monsterhafte Hässlichkeit, können darüber lachen und erkennen, dass selbst kleine Makel doch auch dazugehören. "Schön" liegt im Auge des Betrachters.

Die bildnerische Gestaltung ist passend zum Text umgesetzt, es gibt viele kleine Details zu entdecken (z.B. das Ungeziefer auf den faulen Zähnen, kleine Monster die im Hintergrund Unfug treiben), aber es wirkt dennoch nicht überladen. Die Schrift ist locker gehalten, die jeweiligen monsterhaften Adjektive ("schmierigsten", "ranzigste" etc.) sind etwas größer abgedruckt, damit diese auch beim Vorlesen zusätzlich betont werden können.

Dieses Buch kann Kindern auf eine humorreiche Art und Weise zu einem besseren Selbstwertgefühl und zu einer verbesserten Selbstwahrnehmung verhelfen.

Niedersachsen Landesstelle	Hannover Ausschuss	Schr. Kürzel	Nr. 1815901
		Bearbeitung (Name, Vorname)	
Verf./Bearb./Hrsg.: Dax Zuname		Eva Vorname	
Dully, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Du bist so schrecklich schön! Titel		ID: 18151815901	
Reihe		Einsatz- möglich- keiten	
978-3-7891-3392-3 ISBN		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
32 Seitenzahl		Zielgruppe	
12,99 Preis (EURO)		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Oetinger Verlag		Hamburg Ort	
		2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Familie	
		Fantastik	
		Liebe/Erste Liebe	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein Buch über das Selbstwertgefühl: Gregor, ein kleines Monster, fragt Familienmitglieder und Freunde: "Bin ich schön?" Was sie antworten, sollte jeder selbst lesen.

Beurteilungstext
 Gregor, ein kleines Monster, weiß durchaus, was er alles kann, aber er zweifelt bei einem Blick in den Spiegel, ob er wohl auch schön sei. Nacheinander fragt er Familienmitglieder und Freunde: "Bin ich schön?" Jeder findet etwas anderes, was er hervorhebt, sei es der schwabbeligste, schmierigste und dreckigste Bauch oder seien es die stinkigsten, miefigsten Käsefüße oder die schiefen fauligen Zähne. Alle zeigen aber ihre besondere Liebe, indem sie das Monster drücken, in die Luft werden oder küssen.

Diese Monstergeschichte verströmt Liebe und Geborgenheit auf lustige Art, ein ungewöhnliches Wohlfühl-Buch für Kinder. Gerade durch die Illustrationen, die lustig, aber nicht im eigentlichen Sinne schön sind, und die Wortwahl, die auch eher das Gegenteil ausdrückt, gefällt den Kindern dieses Buch. Der Text von Eva Dax ist knapp gehalten, aber mit seinen Lautmalereien ein Lesevergnügen. Sabine Dullys Illustrationen sind köstlich anzusehen und auch nach der dritten oder vierten Betrachtung noch interessant, weil es viele Kleinigkeiten zu entdecken gibt.

Ein ideales Buch für das Kindergartenalter, das sich gut in Gruppen einsetzen lässt und sich als Einstieg zum Thema "Wer bin ich?" eignet.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Gütersloh Ausschuss	Fh-un Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915781 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Maar Zuname		Paul Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Ein Sams zu viel Titel			ID: 19151915781 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-7891-4298-7 ISBN	144 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 01.12.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie Abenteurer Freundschaft
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Ein Sams mehr? Das findet das Sams gar nicht gut! Es ist doch das einzige Sams im Umkreis von Millionen Kilometer Natürlich ist der Ärger für Herrn Taschenbier vorprogrammiert!

Beurteilungstext
 Wer kennt es nicht, das Sams? Das Sams ist bei uns Zuhause eine Legende, Vorlesegegenstand und viel geliebt.
 Nun gibt es eine neue Geschichte vom Sams und ich muss mich wirklich ärgern. Nicht über das Buch, nicht über das Sams – sondern über anderen Rezensionen. In der Beschreibung des Verlages steht ganz klar: es ist ein Vorlesebuch und es ist für kleinere bzw. jüngere Kinder. Schätzungsweise 1. und 2. Klasse. Warum erwartet man dann als Leser eine ausgefeilte, lange, nicht bebilderte Geschichte?
 Das Sams lebt dadurch, das es lustig reimt. Dann, dass Herr Mon lustig spricht und sehr gut befreundet ist mit Herrn Taschenbier. Es ist wirklich ein niedliches Buch, das schnell laut vorgelesen ist. Auf jeder Seite befindet sich weniger, dafür aber großer Text. Kleine Lesemuffel schaffen den auch! Es kann auch beim Lesen gerne geteilt werden: eine Seite Papa – eine Seite Kind?!?! Dafür ist es wirklich ideal.
 Die Geschichte spielt zwischen den bekannten, etwas längeren Samsgeschichten. Trotzdem kennt der Leser die Erzählung nicht, nur die Gesichter sind bekannt: das Sams, Herr Taschenbier, Herr Mon und Frau Rotkohl. Aber was ist das? Es gibt noch ein neues Sams und alle Kinder, die das Sams schon kennen wissen: das kann nicht gut gehen.
 Auf 144 Seiten gibt es viele Bilder zu bestaunen. Mit und ohne Sams, mit Papagei oder mit Frau Rotkohl. Es geht um Freundschaften, Lügen und Entschuldigungen. Ich habe an dieser kurzen, aber üben Geschichte nichts auszusetzen. Wir Erwachsenen sind aus dem Kinderbuchsesealter schon heraus und müssen das Buch etwas anders sehen. Mit den Sams-Kinderaugen ist es im passenden Alter wirklich eine tolle Ergänzung.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	seh Kürzel	Nr. 151528167
Verf./Bearb./Hrsg.: Boie Zuname			Kirsten Vorname	
Katrin Engelking Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Ferien im Möwenweg Titel			ID: 15151528167	
Geschichten aus dem Möwenweg Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7891-2025-1 ISBN			256 Seitenzahl	
Oetinger Verlag			Hamburg Ort	
14,95 Preis (EURO)			2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
			Schlagwörter	
			Sommerferien	
			Abenteurer	
			Reise	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 01.11.2015	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der achte Band von Kirsten Boies Möwenweg-Reihe: ein idealer - wenn auch wie immer sehr braver - Ferienroman zum vor- und selber lesen.

Beurteilungstext
 Endlich Sommerferien! Alle Zeugnisse sind verteilt und die Möwenweg-Kinder freuen sich auf die kommende Freizeit. Tienieke soll die Ferien allerdings bei entfernten Verwandten auf dem Bauernhof verbringen und hat dazu zunächst überhaupt keine Lust. Doch als die anderen Möwenweg-Kinder kurzerhand beschließen, Tienieke zu begleiten, beginnt für alle eine wunderbare Ferienzeit: Sie zelten gemeinsam auf einer Wiese, bauen ein Floß, rudern auf eine einsame Insel, finden einen Schatz und spielen so befreit, wie Kinder in den Sommerferien eben spielen sollten. Und wenn sie doch mal Hilfe und Unterstützung brauchen, steht der nette Opa Piepenbrink den Kindern liebevoll zur Seite. Sowohl zum Vor- als auch zum Selberlesen spricht dieses Buch Kinder im Vor- und Grundschulalter gleichermaßen an.

Störend bleiben dennoch (jedenfalls aus erwachsener Perspektive betrachtet) die zahlreichen pädagogischen Zeigefinger, die die Autorin immer wieder einbaut. So wissen die Kinder altklug zu berichten, dass Alufolie schlecht für die Umwelt, Cola ungesund und Grillfleisch ziemlich teuer ist. Ebenso wird Boie nicht müde, Tara den Begriff "Sexismus" in den Mund zu legen, anstatt endlich einmal die uralten Genderstereotypen mit Hilfe ihrer Charaktere aktiv aufzubrechen. Schade, dass der Möwenweg dadurch auch im achten Band nicht an Spießigkeit und bürgerlicher Anpassung verliert. Man gönnt den Möwenweg-Kindern demnach ebenso wie vielen Kindern der heutigen Zeit endlich einmal ihre weitgehend selbstbestimmten Ferien auf dem Lande, fern von erwachsenen Mahnungen und Vorgaben.

Ein Kinderroman, der einer breiten Altersgruppe zahlreiche Identifikationsmöglichkeiten und Lesevergnügen bereiten sollte und durch die farbenfrohen Illustrationen Engelkings wunderbar ergänzt wird.

Niedersachsen **Hannover** **FrSch** **Nr. 1815603**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Stark **Ulf**
 Zuname Vorname
Erlbruch, Leonard **Kicherer, Birgitta** **Schwedisch**
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 18151815603
 Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Im Himmel ist es fast genauso
Titel
 Reihe
978-3-7891-4752-4 **60** **12,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Oetinger **Hamburg** **2015**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- Büchereigrundstock
 möglich- Klassenlesestoff
 keiten für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch: Hardcover **Erzählung** **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendlitera-
 tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 31.10.2015**

Schlagwörter
Familie
Freundschaft
Tod

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
Kinder, die das Buch zur Hand nehmen, sollten wissen, dass die Themen Leben/Tod und Vermissten eine Rolle spielen. Denkbar ist das Buch in einer Bücherkiste zum Thema "Leben und Tod" im Fach Religion oder für eine Projektwoche wie z. B. "Hospiz macht

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Ulf hat einen kleinen Bruder und hätte eigentlich eine große Schwester. Die ist aber schon vor ihrer Geburt gestorben, drei Jahre bevor Ulf auf die Welt kam. Sie ist jetzt im Himmel und Ulf macht sich auf die Suche nach ihr. Mit Papas Funkgerät versucht er vergeblich, Kontakt zum Weltraum herzustellen.
 Eines Tages sieht er im Nachbargarten ein Mädchen, das seine große Schwester sein könnte. War sie aus dem Himmel herabgeschwebt?

Beurteilungstext
 Ulfs Mutter liegt mit Migräne im Bett und verträgt keinen Lärm. Um sie nicht zu stören, geht Ulf mit seinem Freund Klas nach draußen. Aber alles ist nicht so ganz richtig, wenn die Mutter krank ist. "Kinder brauchen nämlich jemanden, der sich um sie kümmert." Der Vater sorgt für das Essen und es gibt morgens, mittags und abends Dickmilch.
 Ulf und Klas versuchen mit einem Benzintrichter und einem alten Regenrohr, vom Dach des Schuppens aus die Stimmen der Toten zu hören und schauen sich ein Foto von Ulfs schwangerer Mutter an, unter dem steht: Bald bist du hier, Marie-Louise. Ulf denkt manchmal an seine Schwester und stellt sich vor, wie alles wäre, wenn es sie gäbe.
 Bei Klas zu Hause bekommen die beiden von Klas' großer Schwester Schokoladenpudding und Ulf hätte gerne so eine wie sie, die sich um einen kümmert.
 Ulf denkt darüber nach, wie es wohl im Himmel ist. "Ich hatte keine Ahnung. Ich war erst acht."
 Sein Vater meint, dass es keinen Sinn habe, über die Toten zu reden. "Was nach dem Tod passiert, darüber wissen wir nichts."
 In der Nacht träumt Ulf, er wäre im Himmel. "Der Himmel war groß und voller Menschen-Engel"
 Bei Lena im Nachbargarten erblickt Ulf ein Mädchen, das er noch nie gesehen hat und er ist fest davon überzeugt, dass dieses Mädchen seine Schwester ist. Sie sieht ihm ähnlich, ist drei Jahre älter als er und schnaubt auf die gleiche Art wie Klas' Schwester. Ulf und die beiden Mädchen spielen den ganzen Nachmittag zusammen und Ulf fragt unvermittelt: "Wie ist es eigentlich dort, wo du herkommst?" Er fragt und fragt und stellt schließlich fest, dass das Leben im Himmel fast genauso ist wie auf der Erde.
 Als die Mutter wieder gesund ist, scheint auch für Ulf die Welt wieder in Ordnung zu sein. Er kommt von seinem Freund Klas nach Hause und es duftet nach Gemüsesuppe, die Waschmaschine brummt und aus dem Obergeschoss dringt Klaviermusik und Gesang. Ulf und seine Mutter gehen nach draußen in die Natur und freuen sich darüber, hören, sehen und lachen zu können.
 Ulf Stark, der sicher nicht zufällig den gleichen Vornamen trägt wie der Protagonist des Buches, gelingt es auf wunderbare, kindgemäße Weise, über das Thema Tod zu schreiben. Er erzählt ohne Schwere von den Fragen, die sich Kinder in diesem Zusammenhang stellen: Was kommt nach dem Tod? Wie ist es im Himmel? Kann man mit den Toten reden? Diese Gedanken entstehen in ganz alltäglichen Situationen, ohne banal zu wirken. Die nachdenklichen Szenen wechseln sich mit fröhlichen, spielerischen ab - ganz so wie im echten Kinderleben. Die Antworten, die Ulf bekommt, sind nicht immer befriedigend, aber sie halten ihn nicht davon ab, weiter zu fragen und nachzudenken.
 Der Autor greift ein Thema auf, das ihn schon in dem 1997 erschienen Bilderbuch "Meine Schwester ist ein Engel" beschäftigt. Auch hier

Der Vater greift ein Thema auf, das ihm schon in dem 1907 erschienenen Kinderbuch *Meine Schwester ist ein Engel* begegnet. Auch hier geht es um den Tod der ungeborenen, älteren Schwester und die Hauptperson Ulf, die aber in diesem Fall auf andere Weise mit der Situation umgeht.

Die fröhlichen Illustrationen von Leonard Erlbruch sind kindgerecht, wirken in diesem poetischen Kinderbuch jedoch fast ein bisschen schlicht oder grob (z. B. die Gesichtsausdrücke). Sie sind aber wichtig zur Auflockerung und Abwechslung, damit das Buch ab etwa 8 Jahren lesbar ist.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 1815402
Verf./Bearb./Hrsg.: Klischke Zuname			Thomas Vorname	
Schuster, Andreas Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Käpt'n Kaos und der Tiefseeplanet Titel			ID: 151815402	
Käpt'n Kaos Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7891-4065-5 ISBN	159 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Abenteuererzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer Fantasie	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 26.11.2015	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 In diesem Band gerät das wundersame Fluggerät von Käpt'n Kaos nach einem Unfall in die Hände des bösen Gegenspielers und muss zurück erobert werden. Das ist ein ungeheuer rasantes Abenteuer, ein in Worte gebrachter Zeichentrickfilm.

Beurteilungstext
 Moritz, 9 Jahre, erzählt ziemlich arrogant von diesem Abenteuer. Er landet mit seinem Onkel, dem berühmt-berüchtigten Käpt'n Kaos und der Crew durch den Beschuss von Silvesterraketen auf dem Tiefsee-Planeten. Das Schiff ist stark beschädigt und müsste repariert werden, aber da kommt zunächst einmal dazwischen, dass sie dank ihrer Raumlandanzüge für Außerirdische gehalten werden. Dann wird das Schiff entführt und die Suche und Rückeroberung beginnt. Unter anderem geraten sie in ein Müllentsorgungsschiff, denn der Tiefseeplanet ist ein Naturschutzplanet. Käpt'n Kaos flucht dabei, was das Zeug hält, denn Flüche treiben den Superkompass an. Weitere Mitspieler sind ein Roboter, ein gläserner Drache, ein Zweikopfwesen, die kluge Safiya, der Professor und jede Menge Tiefseewesen.

Auf dieser Jagd gegen den Bösen geht es oft so rasant zu, dass man aufpassen muss, den roten Faden nicht zu verlieren. Moritz ist der Auskenner. Er dramatisiert, übertreibt gnadenlos. Manchmal ist der Text leicht ironisch und manchmal hat er Witz wie die Idee, ein Eis zu essen, um cool zu bleiben. Überhaupt wird gerne gegessen, wenn die Not ganz groß ist. Außerdem gibt es für jede Situation Überlebensregeln. Illustriert wird die Geschichte durch Comicbilder. Die geschwärzten Flüche und weitere kann man im Internet lesen. Hierzu gibt es die kostenfreie App "Fluch-O-Mat". Der Autor arbeitete lange im Bereich Kindertheater.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPSc Kürzel	Nr. 2015161
Verf./Bearb./Hrsg.: Rachner Zuname			Marina Vorname	
zur Brügge , Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 20152015161	
Wenn die Tiere Weihnachten feiern Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7891-7040-9 ISBN	14 Seitenzahl	5,99 Preis (EURO)	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	Schlagwörter Weihnachten	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 11.11.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Das Material ist sehr kinderfreundlich: stabil, abwaschbar, abgerundete Ecken.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die Tiere des Waldes treffen sich von nah und fern und feiern ein wunderbares Weihnachtsfest.

Beurteilungstext
 In kurzen Paarreimen erzählt Marina Rachner eine Weihnachtsgeschichte der Waldtiere. Zum Weihnachtsfest treffen sich große und kleine Waldtiere. Jedes bringt etwas zum Fest mit. Für die größte Überraschung sorgt jedoch der Bär. Er bringt den Tannenbaum mit, der von allen festlich geschmückt wird. Nach einem wunderschönen Weihnachtsfest kommt bei allen für das kommende Fest im neuen Jahr Vorfreude auf.
 Die knappen Paarreime sprechen die Kleinsten an und man bekommt von ihnen so schnell nicht genug. Sie eignen sich ideal zum Vorlesen und zum Selberlesen für Leseanfänger.
 Die liebevollen Illustrationen von Anne-Kristin zur Brügge harmonieren mit dem Text. Die Darstellung der Tiere, die alle sehr menschliche Züge tragen, schaffen Nähe und Geborgenheit.
 Dieses Büchlein ist ein wahres Schätzlein für unsere Kleinsten und kann während der gesamten Advents- und Weihnachtszeit immer wieder betrachtet, gelesen und vorgelesen werden.
 Für Kinder ab 18 Monaten.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	schl Kürzel	Nr. 221512032
Verf./Bearb./Hrsg.: Sanne Munk Zuname Vorname		ID: 2215221512032	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Sonnenberg, Ulrich Übersetz. von (Name, Vorn.)	Dänisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Wir wollten nichts. Wir wollten alles Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
978-3-7891-3920-8	336	16,99	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Liebe/Erste Liebe Kriminalität
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
Erstelldatum: 20.12.2015			

Inhaltsangabe
 Louise und Liam werden tot aus einem Gewässer, dem dänischen Limfjord, geborgen. Sie haben sich mit Handschellen gefesselt, um gemeinsam Selbstmord zu begehen. Rückblickend, aus Sicht von Louise wird erzählt, wie es zu diesem dramatischen Ereignis kommen konnte.

Beurteilungstext
 Den 18jährigen Liam und die 17jährige Louise verbindet eine tiefe Zuneigung, -die erste Liebe. Warum diese Beziehung kein glückliches Ende nimmt, versucht Louise als Ich-Erzählerin aus der Retrospektion zu erklären. So eigenwillig der Titel ist, so ungewöhnlich ist auch, dass dieser Jugendroman von einer Autorin und einem Autor geschrieben wurde und beide wählen eine besondere Art für die Gestaltung des Erzählvorgangs. Die Liebesgeschichte spielt in der Vergangenheit, während die Reaktion der Eltern und Freunde auf den Selbstmord in der Gegenwart stattfindet. Sehr bedrückend sind die Schilderungen über die furchtbaren Ereignisse, die zu der aussichtslosen Situation der Liebenden führt. Während Liam sich durch die Verstrickung in die Drogenkriminalität immer mehr in die Hände brutaler Dealer begibt, vertraut Louise ihm in naiver Gläubigkeit. Hier tun sich Parallelen zu Brigitte Blobels Jugendroman Liebestot und deren Protagonistin Merle auf (bei ajum-Datenbank rezensiert). Fraglich ist, ob die brutalen Handlungen der jugendlichen Kriminellen so detailliert dargestellt werden müssen. Das betrifft die Episode von dem abgeschnittenen Finger bei einer Leiche ebenso wie Sadismus und Vergewaltigung in der Szene der jugendlichen Täter. Liam sieht keine Möglichkeit, aus der Szene auszusteigen, so dass er am Ende den Selbstmord plant. Louise hätte einen anderen Weg gehen können, folgt aber widerstandslos ihrem Geliebten in den Tod. Anders geht die Geschichte um die Eltern zuende. Sie finden durch die Auseinandersetzung um ihre Schuld für den Tod ihrer Kinder zu einer neuen Lebensperspektive. Das Buch der dänischen Autoren ist keine Lektüre für empfindsame Gemüter, wer bis zum Ende das Buch liest, wird viele offene Fragen haben. Deshalb ist es als ein Diskussionsangebot für junge Menschen empfehlenswert.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	StJ Kürzel	Nr. 231512098	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sanne Munk Jensen Zuname			Glenn Ringtved Vorname		
Niere, Cornelia Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Sonnenberg, Ulrich Übersetz. von (Name, Vorn.)	Dänisch Übersetz. aus Sprache		
Wir wollten nichts. Wir wollten alles Titel			ID: 15231512098		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-7891-3920-8 ISBN	336 Seitenzahl	16,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter _____ _____ erste Liebe _____ Tod _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.12.2015 Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Aus dem Limfjord werden die Leichen zweier Jugendlicher geborgen, aufgedunsen und mit Handschellen aneinander gekettet. Es sind die Leichen von Liam und Louise, doch auch wenn dies eigentlich das Ende ihrer Liebesgeschichte sein müsste, beginnt hier nicht nur die Geschichte selbst, sondern auch die Narration davon, wie es zum Selbstmord der beiden kam und wie ihre Familien und Freunde versuchen mit diesem umzugehen.

Beurteilungstext

Erzählt wird die Geschichte dabei von Louise, auch wenn bisweilen nicht ganz deutlich ist, wer diese erzählende Louise ist. Es ist eine imaginierte Louise, die nach ihrem eigenen Tod beobachtet und dem Lesenden mitteilt, wie ihre Eltern und Liams Vater versuchen den Tod der beiden zu verstehen und wie Louises Vater sich schließlich auf die Suche nach Antworten macht. Neben diesen Schilderungen stehen Rückblicke und einmontierte Tagebucheinträge, die eine andere Louise zeigen und dem Lesenden – und schließlich auch Louise Vater – mehr und mehr verstehen lassen, wie es zu der letzten, verzweifelten Handlung der beiden kam.

Es ist jedoch nicht nur der Selbstmord, der den Lesenden erschüttert oder die Geschehnisse, die zu diesem führen, sondern vielmehr die Drastik mit der Gewalt und Sex und häufig die Verbindung dieser dargestellt wird. Zwar scheint Drastik der Schilderung bisweilen der Handlung um Drogendeals, Schlägereien, Erpressungen und Verwältigung angepasst und macht diese sprachlich fassbar, dennoch fordert sie eine Auseinandersetzung mit dem Text ein.

Weitaus problematischer scheint jedoch die Zeichnung der Figuren. Auch wenn Louise dem Lesenden durch die Tatsache, dass aus ihrer Perspektive erzählt wird, näher gebracht werden soll, bleibt sie dem Lesenden fern. Dies geschieht jedoch nicht durch den erzählerischen Kunstgriff, der Louise nach ihrem Tod weiter erzählen lässt, sondern durch die Zeichnung ihrer Figur. Genauso schwer wie dem Lesenden das Verständnis für die Protagonistin zu finden fällt, gilt dies auch für die dem Buch überschriebene große Liebe, die sich bisweilen jedoch nicht einmal mehr in Louises Empfindungen, sondern einzig in ihren Beteuerungen wiederfinden lässt.

Es scheint nicht das Schicksal zu sein, dem Louise und Liam ausgesetzt sind, sondern sich selbst oder Louise Liam. Statt der großen und tragischen Liebesgeschichte, als die das Buch präsentiert wird, präsentiert sich diese Liebe eher als ein zerstörerisches Abhängigkeitsverhältnis, an das Louise wortwörtlich gekettet bleibt. Dies gilt einmal mehr, als dass das Buch zwar nur Louise sprechend von den Toten zurückholt und ihr somit die Stimme gibt, die man ihr in den sich immer verketteten Umständen gewünscht hätte, am Ende – und damit ist diesmal das Ende des Romans gemeint – ist Liam wieder bei ihr. Es ist ihr auch am Schluss nicht erlaubt, sich zu befreien.